

Autoren = Auteurs = Autori = Authors

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 132

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und heute in Budapest arbeitend, liebt die Kooperation mit anderen. Auch sie mag es sein, die die verschiedenen Kompositionsansätze erklärt. *Cut Low From Above* resultierte aus einem Theaterstück für das Winterthurer Theater am Gleis nach dem Roman *Die Wand* von Marlene Haushofer. Instrumentale Klänge von Flöten, einer Bassklarinette und einem Klavier bearbeitet Zaes und legt seine elektronischen Zutaten darunter. Wieder wirkt die Musik streng, durchzogen von pulsierenden, meist tiefen Beatimpulsen.

Viel klanglich Interessantes ist zu entdecken auf den sechs CDs. Ein Manko bleibt der eintönige Produktionsansatz. Zu dick aufgetragen ist der Hall, zu steril-direkt schiessen die zu nahen Instrumente und elektronischen Beats in den Gehörgang. Der Wunsch, besondere Klang-Atmosphären zu schaffen, führt zu einer Digital-Monotonie, die der klug gemachten Musik zum Glück fehlt.

Torsten Möller

Patricia Jäggi studierte Kulturanalyse, Germanistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bern und Zürich. Seit 2012 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Luzern – Musik im SNF-Sinergia-Projekt «Broadcasting Swissness – Musikalische Praktiken, institutionelle Kontexte und Rezeption von «Volksmusik». Zur klingenden Konstruktion von Swissness im Rundfunk». Im Rahmen dieser Tätigkeit verfasst sie an der Universität Basel eine Dissertation zum Thema transnationale Radio- und Klangästhetik der Nachkriegszeit.

Simone Conforti is a composer, flutist, and interaction designer. Works, as pro-

fessor in the Electronic Music department of the Florence Music Conservatory, and as research assistant at the Basel University. He is specialised in the fields of research related to: sound-masking; sonic space simulation; gesture tracking and motion capture for real time interaction in music and art; automatic music composition. Cofounder of MUSST (Multisensing Space Studio) has worked as researcher at the Lausanne Haute École de Musique and MARTLab, founded by CNR of Pisa and the Florence Conservatory, as well as sound designer and software developer for the company Architettura Sonora.

Marisa Gupta is the recipient of numerous awards, including top prizes at the Concours Maria Canals, Viotti Competition, a Solti Foundation Award, and a Fulbright Scholarship. She was also a finalist in the 2015 BBC New Generations Thinkers Scheme. After her concerto debut with the Houston Symphony, she appeared as a soloist and chamber musician at the Wigmore Hall, Southbank, Concertgebouw, the Palau de la Musica, Warsaw Philharmonic Hall, Ateneul Român, and other venues throughout Europe and the USA. Radio broadcasts include those in the US, the Netherlands, Spain, and on BBC Radio 3. Festival appearances include the Ravinia Festival, Three Choirs Festival, English Music Festival, Festival Consonances, and others. She has also performed on BBC4 Television. Marisa received the Diplôme de Soliste from the Conservatoire de Musique de Genève in Switzerland, where she studied with Pascal Devoyon. She also completed her DMus at the Guildhall School of Music and Drama on the music of the Catalan composer Frederic Mompou.

Angelika Güsewell is a psychologist, pianist, PhD in positive psychology, research department head (HEMU Vaud Valais Fribourg) and Zürich piano teacher. Her research involves professional identities of teaching musicians, personality characteristics of musicians, implementation and value of music in acute psychiatric wards, application of positive psychology concepts to music (e.g. positive emotions, flow, character strengths), and gender issues in jazz.

Kai Köpp (*1969), Musikwissenschaftler, Bratschist und Interpretationscoach, Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften in Bonn und Freiburg, paralleles Musikstudium in Freiburg und an der Schola Cantorum Basiliensis, Promotion mit einer Arbeit über J. G. Pisendel. Seit 2011 SNF-Förderungsprofessor für angewandte Interpretationsforschung mit dreiköpfiger Nachwuchsgruppe an der Hochschule der Künste Bern, 2015 verlängert.

Vasiliki Papadopoulou studierte Violine an der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Wuppertal und der Zürcher Hochschule der Künste. Parallel beschäftigte sie sich mit der historisch informierten Aufführungspraxis und der Barockvioline (an der HfMT Köln) und wirkte in verschiedenen Barockensembles und Orchestern mit. Seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Johannes Brahms Gesamtausgabe im Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 2015 promovierte sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien über die Editions- und Aufführungsgeschichte von J. S. Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo.